STADT Kempten Allgäu

öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater für den Eigenbetrieb Stadttheater am 20.10.2026

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Amtsleitung, Amt 17
Vorlagennummer: 2026/17/546

TOP 7

Stadtbibliothek; aktuelle Herausforderungen und Konzepte; Bericht

Sachverhalt:

1. Barrierefreiheit

Die Orangerie ist nicht barrierefrei. Das historische Gebäude verfügt über keinen Personenaufzug, sodass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen den ersten Stock nicht erreichen können. Zudem führen bereits von der Eingangshalle aus drei Stufen in die angrenzenden Räumlichkeiten.

Im Jahr 2026 fand hierzu eine Begehung mit dem Gebäudemanagement und der Unteren Denkmalschutzbehörde statt. Anfang 2027 sollen die Gespräche fortgeführt werden, um auszuloten, welche baulichen Maßnahmen unter denkmalschutzrechtlichen Vorgaben zulässig und möglich sind.

2. Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek zur Leseförderung, Lesemotivation und Unterstützung der Schulen

Lesen ist eine zentrale Voraussetzung für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Lesekompetenz wird nicht nur im Deutschunterricht benötigt, sondern ist Grundlage für das Lernen in allen Fächern. Wer Texte nicht sicher verstehen, Informationen entnehmen und Zusammenhänge erkennen kann, ist in seinen Bildungschancen deutlich eingeschränkt.

Die Ergebnisse der aktuellen PISA-Studie 2026 zeigen, dass die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern weiterhin eine wichtige Herausforderung darstellt. Neben bestehenden Leistungsunterschieden ist insbesondere die Gruppe der leseschwachen

Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Leseförderung muss deshalb früh beginnen und kontinuierlich über verschiedene Alters- und Bildungsstufen hinweg erfolgen.

2.1 Modelle der Leseförderung

Zielgruppe	**Schwerpunkt**	**Angebote**
Kinder von 0 bis 3 Jahren	Sprach- und Frühförderung, erste Begegnung mit Büchern	Bücherbabys
Kindertageseinrichtungen	Spielerische Einführung in Geschichten, Bilderbücher und Medien	Bibliothekseinführungen, Medienkisten zu bestimmten Themen, Materialien für die Weiterarbeit in der Einrichtung (z.B. Erzählrucksäcke)
Grundschulen	Lesemotivation, Bibliotheksnutzung und Unterstützung des Leseerwerbs	Bibliothekseinführungen Medienkisten
Weiterführende Schulen und Förderschulen	Individuelle Leseförderung, Medienkompetenz und bedarfsgerechte Angebote	Recherchetraining Medienkisten
Eltern, pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte	Beratung, Materialangebote und Kooperation	Beratung von Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften

Entwicklungsstufe	**Familien, Kinder, Jugendliche**	**Bildungseinrichtungen**
1 - Basis	Medienangebot, Beratung, Veranstaltung in der Bibliothek	Institutionenausweise, Medienboxen, Führungen
2 - Vermittlung	Vorlesen, Ferienangebote, Aktionstage, Medienpräsentationen	Thematische Führungen, Rallyes, Lesungen, Medienpräsentationen
3 - Zielgruppenspezifische Förderung	alters-/lesestufenspezifische Angebote, gezielte Leseförderung	Recherchetraining, schulartspezifische Leseförderung,
4 - Aufsuchende Arbeit	z. B. Familienzentren, Jugendhäuser	Projektwochen,
3 – Strategische Bildungspartnerschaft	Kontinuierliche Angebote für unterschiedliche Altersgruppen	Verbindliche, aufeinander aufbauende Kooperation über mehrere Jahrgangsstufen

Aktueller Stand:
- Familien/Kinder: Zwischen Stufe 1 und 2
- Bildungseinrichtungen: überwiegend 1 und 2´
- Versorgungslücke bei der Leseförderung von leseschwachen bzw. lesefernen Kindern und Jugendlichen

2.2 Bibliotheksführungen

Die Anzahl der Klassenführungen ist in den vergangenen Jahren rückläufig. Ein möglicher Grund dafür ist die zunehmende Verdichtung des Schulalltags. Klassenführungen werden daher häufig im Rahmen von Aktionstagen, etwa zum „Welttag des Buches“, angefragt.

Standardisierte Bibliotheksführungen erreichen die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nur noch eingeschränkt. Eine Führung ist besonders dann erfolgreich, wenn sie an die jeweilige Zielgruppe angepasst ist.

Erforderlich sind daher zunehmend zielgruppenspezifische Führungen, die beispielsweise berücksichtigen:
- Alter und Klassenstufe
- Lesestand und Sprachkenntnisse,
- Gruppengröße,
- Förderbedarf,
- Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- schulische Lernziele,
- besondere pädagogische oder soziale Rahmenbedingungen.

Auch von Lehrkräften wird häufig der Wunsch nach Führungen mit einer kleineren Schülerzahl geäußert. Dadurch kann die Bibliothekspädagogik individueller gestaltet und die aktive Beteiligung der Kinder verbessert werden.

Zielgruppenspezifische und kleingruppenorientierte Angebote sind fachlich sinnvoll, zugleich jedoch deutlich betreuungs- und zeitintensiver als standardisierte Führungen. Für eine fachlich fundierte, individuell zugeschnittene Führung ist einschließlich der Vorbereitungszeit mit einem Aufwand von etwa zwei Stunden pro Führung zu rechnen. Bei kleineren Gruppen erhöht sich zudem der organisatorische Aufwand, da gegebenenfalls mehrere Termine erforderlich sind. Derzeit stehen hierfür keine personellen Ressourcen zur Verfügung. Eine umfassende Umsetzung aller gewünschten Angebote ist daher mit den vorhandenen Kapazitäten nicht möglich.

Durch die Weiterentwicklung der Angebote könnten
- Kinder bereits im frühen Alter für Sprache und Bücher begeistert,
- Lesemotivation und Lesefähigkeit nachhaltig gestärkt,
- Schulen bedarfsgerechter unterstützt,
- Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen besser erreicht,
- Familien und pädagogische Fachkräfte stärker einbezogen,
- Schulen bedarfsgerechter unterstützt,
- die Kinder- und Jugendbibliothek als außerschulischer Bildungsort weiterentwickelt werden.

2.3 Unterstützung von Schulbibliotheken

Schulbibliotheken werden häufig von Lehrkräften oder ehrenamtlich engagierten Eltern betreut, die keine bibliotheksfachliche Ausbildung haben. Unterstützung könnte durch praxisnahe Fortbildungen, leicht verständliche Leitfäden und persönliche Beratung zu Themen wie Bestandsaufbau, Katalogisierung und Ausleihe erfolgen. Auch bei der Medienauswahl helfen Empfehlungen, geprüfte Auswahllisten und regelmäßige Hinweise zu geeigneten sowie aktuellen Kinder- und Jugendmedien.

2.4 Entwicklung eigener Angebote / Umsetzung von Angeboten anderer Bibliotheken

Im vergangenen Jahr fanden umfangreiche Renovierungsarbeiten im Erdgeschoss der Orangerie statt. Nun wird auch der kleine Raum im östlichen Seitentrakt renoviert, in dem sich die Bereiche „Comics“ und „Junge Erwachsene“ befinden. Im Dezember werden außerdem mehrere Brandschutztüren ausgetauscht – eine größere Maßnahme, die voraussichtlich etwa eine Woche dauern wird. Während dieser Schließzeit werden auch die Regale im Kinderbereich erneuert. Derzeit läuft eine Umfrage unter Jugendlichen zu ihren Wünschen für einen Jugendbereich. Die Ergebnisse fließen in die Umgestaltung im Dezember ein.

Bibliotheken teilen gerne ihre selbst entwickelten Konzepte. So werden Angebote aus Kempten, etwa die Erzählrucksäcke, inzwischen auch von anderen Bibliotheken genutzt. Ein Projekt, das die Stadtbibliothek gerne umsetzen würde, ist zum Beispiel "FakeHunter" – ein medienpädagogisches Planspiel der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, das Kinder und Jugendliche für den Umgang mit Falschinformationen sensibilisiert.

2.5 Zusammenfassung

Leseförderung ist eine langfristige Aufgabe, die bereits im Kleinkindalter beginnt und über Kindergarten und Schule hinweg fortgeführt werden muss. Die Kinder- und Jugendbibliothek verfügt mit Angeboten wie den Bücherbabys, Medienkisten, der Erzählschiene und den Erzählrucksäcken über geeignete Ansatzpunkte.

Für die Zukunft sollte der Schwerpunkt stärker auf kontinuierlichen, zielgruppenspezifischen und bedarfsgerechten Angeboten liegen. Standardisierte Führungen können dabei weiterhin einen Grundbaustein bilden, müssen jedoch durch individuellere Formate ergänzt werden.

Bericht:

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlage:
Leistungsvergleich Bayern